

## **Interpellation betreffend Viehmarktplatz, Kunstprojekt „Insel in der Stadt“**

Reto Schertenleib, SVP vom 2. Juli 2020

Mit Erstaunen hat der Interpellant vom Kunstprojekt „Insel in der Stadt“ Kenntnis genommen. Obwohl eine Belebung des Viehmarktplatzes grundsätzlich ausdrücklich begrüsst wird und quasi als Dauerbrenner seit Jahren auf der politischen Agenda erscheint<sup>1</sup>, werfen das Vorgehen und der Zeitpunkt der Umsetzung des Projekts „Insel in der Stadt“ Fragen auf. In der entsprechenden Medienmitteilung<sup>2</sup> zitierte Aussagen des zuständigen Bauvorstehers, Gemeinderat Konrad Hädener, wonach „bisher zündende und tragfähige Ideen gefehlt hätten“, irritieren. Immerhin wurde die IG Unterstadt bereits vor über zwei Jahren (!) im Frühling 2018 mit einer konkreten Projektidee eines „Stadtgartens“ bei der Stadt vorstellig, welche durch einen Vorstoss<sup>3</sup> einer breiten Allianz, bestehend aus den Fraktionen SVP, Grüne/JG, SP und Mitunterzeichnenden, gestützt wird.

Hinsichtlich des aktuellen Projekts „Insel in der Stadt“ wird der Gemeinderat um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wurde die IG Unterstadt, welche ihre Projektidee eines „Stadtgartens“ auch gerne 2020 umgesetzt hätte, über das Projekt „Insel in der Stadt“ informiert?
2. Wenn nein, weshalb nicht?
3. Worin liegen die Gründe, dass das vor zwei Jahren initiierte Projekt „Stadtgarten“ bisher nicht zur Umsetzung kam und das als Kunst deklarierte und mit städtischen Fördergeldern subventionierte Projekt „Insel in der Stadt“ offensichtlich rasch und unkompliziert realisiert werden konnte?
4. Eine Argumentation war in Vergangenheit stets, dass der Viehmarktplatz in den nächsten Jahren als Baustelleninstallationsplatz erhalten müsse. Ist dem nicht mehr so?
5. In Zeiten von Corona wird der Bevölkerung die Berücksichtigung lokalen Schaffens und Gewerbes eingebläut. Wie rechtfertigt der Gemeinderat, dass beim Projekt „Insel in der Stadt“ eine Gärtnerei aus dem Kanton Aargau und eine Baumschule aus dem Seeland mit Arbeiten beauftragt werden?

---

<sup>1</sup> Siehe auch [P 10/2016](#), [P 2/2016](#), [M 12/2010](#)

<sup>2</sup> [Medienmitteilung vom 12.06.2020](#)

<sup>3</sup> [17/2019](#)

6. Wie beurteilt der Gemeinderat das Verhältnis der jetzigen Installation „Insel in der Stadt“ zum Projekt „Stadtgarten“ der IG Unterstadt?
7. Ist der Gemeinderat bereit, sich für eine Umsetzung des Projekts „Stadtgarten“ einzusetzen, sobald die planungsrechtlichen Voraussetzungen im Rahmen der Ortsplanungsrevision dafür geschaffen sind?
8. Wie hoch sind die finanziellen Mittel und in welchem Umfang bewegen sich die Dienstleistungen, die die Stadt zur Unterstützung des Projekts „Insel in der Stadt“ aufgewendet hat?
9. Dem Vernehmen nach sollen die Bestandteile der „Insel“ nach Abbau im Herbst verkauft werden. Wohin fließt der Erlös? Kommt die Stadt wenigstens in den Genuss einer (Teil-)Rückerstattung ihrer Aufwendungen?

**Dringlichkeit wird nicht verlangt.**

Thun, den 2. Juli 2020